

Fahrrad-Versteigerung.

Unterzeichneter hält wegen Wegzugs von hier nächsten Mittwoch den 8. Novbr. von Mittags 1 Uhr an eine Fahrrad-Versteigerung, wobei vorkommt:
 Fässer: ein Zeimriges, ein Zeimriges, ein Leimriges;
 Schreinwerk, worunter 2 harthölzerne Tische, ein Kleiderkasten, eine Bettlade, eine Mehl- und zwei andere Truhen, zwei Schränke etc.;
 ferner: eine gute Schrotflinte, zwei starke Wagenwenden, ein eisernes Kesselfe, etwas Kupfer und Blech, ein Klavier und sonst allgemeiner Hausrath; wozu die Liebhaber eingeladen werden.
 K. Frix, Bohmüller.



Öffentliche Dankfagung.

Der Unterzeichnete, welcher am 29. v. M. vom Nachbarhause aus durch Brand verunglückt worden ist, fühlt sich verpflichtet, der Mob.-Versicherungs-Gesellschaft „**Thuringia**“ insbesondere dem Bezirksagenten Kaufmann Hoch dahier, für die rasche, loyale und prompte Regulirung des erlittenen nicht geringen Schadens hiemit öffentlich seinen Dank auszusprechen, mit dem Wunsche, daß sich Jedermann bei dieser anerkannt soliden und reellen Anstalt beteiligen möchte:
 Den 26. Oktober 1865.
 Wilhelm Erkert, Küfer.

Bieh- und Fahrrad-Verkauf.

Wegen Abzugs verkauft der Unterzeichnete Folgendes:
 4 Pferde sammt Geschirr, 2 Weiß- und 1 Rothschimmel, 1 Braun;
 1 trachtige Kuh, 1 Kalbel, 2 Stiere;
 2 Schweine, 1 Bock, 1 Hund;
 4 Schafe, 2 tragbare, 2 Jährlinge;
 30 Gänse, 30 Hühner, 20 Enten, 20 Paar Tauben;
 4 Wagen mit eisernen Achsen, Bernerwägle mit Federn, 1 Mühle, 1 Spazierschlitten, 2 Chaisengeschirre, 2 Pflüge, 2 Eggen, 2 Rollgeschirr zum Schlitten, 1 Güllenfaß in Eisen gebunden, 1 großen Waschzuber, 2 große Herbstzuber, 2 große Tische, 5 Bänke, 3 Küchekästen, 1 Kleiderkasten, 1 Kommod,
 Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.



1 Glaserkasten, 2 zweischläfrige Betten, 2 zweischläfrige Bettladen, 1 kleines Bettläble, 3 große Kupferhähnen u. allgemeinen Hausrath; wozu man Liebhaber einladet.
 Anfang am Donnerstag den 9. d. M. Morgens 8 Uhr.
 Fr. Balet, Müller.

Weber, welche das Corsettweben schon kennen oder erst erlernen wollen, finden in unsern Webereien hier, in **Schorndorf**, oder in **Kirchheim u. L.** zu höchsten Arbeitslöhnen dauernde Beschäftigung.
Göppingen, 1. Nov. 1865.
D. Rosenthal & Cie.

Badnang.
 Schöne Ahorn-, Birnen-, Kirschen-, Pappel- und Erlenstämme sucht zu kaufen
 Traub, Wagner.

Badnang.
 Einen Kasten-Ofen mit eisernem Helm hat billig zu verkaufen
 Frix Würdter.

Badnang.
 Es wird ein ordentliches Frauenzimmer als Mitbewohnerin gesucht, von wem — sagt die Redaktion dieses Blattes.

Badnang.
 100 fl. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei
 C. A. Lübke, Sattler.

Murrhardt.
Neue Bett-Federn und Flaum in verschiedenen Qualitäten und zu den billigsten Preisen empfiehlt Kaufmann August Seeger.

Heilbrunn. Naturalienpreise vom 4. Nov. 1865.

Fruchtgattungen	Höchste	Mittel	Niederste
1 Centner Weizen . . .	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
„ Kernen . . .	—	—	—
„ Korn . . .	—	—	—
„ Gemischt . . .	—	—	—
„ Gerste . . .	3 42	3 42	3 40
„ Dinkel . . .	3 45	3 20	2 40
„ Haber . . .	3 28	3 24	3 20

Winnenden. Naturalienpreise vom 2. Nov. 1865.

Fruchtgattungen	Höchste	Mittel	Niederste
1 Centner Dinkel . . .	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
„ Haber . . .	3 54	3 21	2 53
„ Kernen . . .	3 15	3 8	3 2
1 Eimer Gerste . . .	1 6	—	—
„ Mischling . . .	—	—	—
„ Weizen . . .	—	—	—
„ Roggen . . .	1 12	—	—
„ Wicken . . .	—	—	—
„ Ackerbohnen . . .	1 36	1 32	—
„ Welschkorn . . .	1 14	1 12	1 4
„ Kartoffeln . . .	— 22	— 18	— 15

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang nebst Umgegend.
Nr. 133. Donnerstag den 9. November **1865.**

Landwirthschaftlicher Verein.

Aufforderung zu Anlegung von Baumschulen.
 Um für die Folgezeit im Bezirke selbst den Bedarf an veredelten kräftig erzogenen Obstbäumen decken zu können, hält der Verein die Anlegung größerer Baumschulen in verschiedenen Theilen des Bezirks für wünschenswerth und hat deshalb auf die Anlegung solcher Baumschulen im Flächeninhalt von wenigstens 1/4 Morgen Preise von je 25 fl. ausgesetzt.
 Preisbewerbungen sind bis 1. Juli 1866 bei Unterzeichnetem einzureichen.
 Badnang, den 7. Novbr. 1865.
 Der Vorstand des landwirthschaftl. Vereins:
 Oberamtmann Drescher.

Badnang.
Haus-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des + Oberamtspflegers **Leichmann** wird das in dieser Blatte Nr. 130 u. 131 näher beschriebene Wohngebäude mit Gärten, angekauft um 4500 fl., am Montag den 13. November 1865, Vormittags 11 Uhr, zum zweitenmal im Aufstreich verkauft; wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Das Ergebniß der Verkaufs-Verhandlung wird bei einem annehmbaren Angebot sofort genehmigt.
 Badnang, den 6. November 1865.
 R. Gerichts-Notariat.
 Reinmann.

Badnang.
Fahrrad-Versteigerung.

Auf den Tod der Wittwe des Zimmermanns **Friedrich Wilhelm** wird am Freitag den 10. November 1865, von Vormittags 8 Uhr an, sämtliche Fahrrad, bestehend in: Mannskleidern, Frauenkleidern, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß u. Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Zimmerhandwerkszeug, 1 Drehbank, Kartoffeln, Erbsen und Bohnen zum Verkauf gebracht. Die Liebhaber werden in die **Wilhelm'sche** Wohnung in der Todtengasse eingeladen.
 Badnang, den 6. November 1865.
 R. Gerichts-Notariat.
 Reinmann.

Badnang.
Brauerharz ausgezeichnete Qualität habe wieder erhalten, und empfehle solches billigst.
Louis Vogt.

Reichenberg.
Beg-Dohlen- u. Marktstein-Akford.

Am Montag den 13. d. Mts., Mittags 12 Uhr, wird auf dem hiesigen Rathszimmer verankündigt:
 I. die neue Herstellung von 2 Deckelbohnen über den Güterweg vom Wachhaus gegen Sulzbach; Voranschlag 67 fl. 56 kr.;
 II. die Fertigung von ca. 150 Stück Marktsteinen für die Gemeinde Dauernberg; wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Schulttheißen-Amt.
 Dietter.

Badnang.
Geld-Offert.
 800 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen
Christian Holzwarth,
 Tuchmacher.

Badnang.
Geld-Offert.
 700 fl. Pfleggeld in einem oder zwei Posten liegen zum Ausleihen parat gegen gesetzliche Sicherheit, bei
C. A. Lübke, Sattler.

Badnang.
Geld-Offert.
 Zwei Posten Pflegschaftsgelder im Betrage von je 125 fl. hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen
Schmiedmeister Kurz.

Neuschönthal bei Badnang.
 Zwei ältere noch gut brauchbare Pferde hat zu verkaufen
J. Knapp.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830.

Geschäfts-Ergebnisse vom 1. Januar bis 31. August dieses Jahres.

Eingegangen: 1380 Anträge zur Versicherung von	1,503,500	Thlrn.
Angenommen: 1185 Versicherungen mit	1,259,800	"
Abgegangen durch Tod: 124 Personen versichert mit	137,500	"
aus andern Ursachen: 119	94,800	"
Keiner Zuwachs: 915	1,027,500	"
Versicherungsbestand Ende August d. J. 8358	9,207,200	"

Die Gesellschaft, welche sich ebenso sehr durch prompte Auszahlung der bei ihr versicherten Capitalien als durch Billigkeit und durch ihre vortheilhaftesten, den Beitritt erleichternden Versicherungsbedingungen empfiehlt, übernimmt Versicherungen von 100 bis 10,000 Thlr., worüber nähere Auskunft unentgeltl. erteilt

Der Agent:

A. Niecker
in Unterweispach.

Den so berühmten und bewährten approbirten

weißen

Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau

empfehlte die Niederlage von Louis Vogt in Backnang.

Atteft.

Herrn Friedrich Rehm in Ansbach.

Reinburg, Post Lauf in Mittelfranken, 10. Juni 1864.
Vielen Leidenden, selbst mir, hat der Mayer'sche weiße Brust-Syrup aus Ihrem Verlage große Linderung, selbst gänzliche Heilung, besonders bei Husten, Hals- und Brust-Beschwerden, gewährt. Der Syrup genießt hier und in der Umgegend allgemeines Aufsehen und Vertrauen. Wollen Sie unter meiner Unterschrift ähnlich Leidende auf den Mayer'schen weißen Brust-Syrup aufmerksam machen, so bin ich in jeder Hinsicht ganz damit einverstanden; das Mittel lobt sich beim ersten Genuß von selbst. Mit aller Hochachtung

Gw. Wohlgeborenen ergebenster

Lechner, Lehrer und Kantor.

Warnung. Vor Verfälschungen und schlechten Nachahmungen des allein ächten weißen Brust-Syrups von G. A. W. Mayer in Breslau, welche a tout prix ausgeboten werden, wird aufs Dringendste gewarnt.

Auswanderer u. Reisende nach Amerika u. Australien



befördert in jeder Woche mit Dampf- und Segelschiffen über Bremen, Havre, Hamburg, Liverpool, Antwerpen und Rotterdam zum billigsten Preise der beständige Agent: **Kaufmann August Seeger in Murrhardt.**

Backnang.

Cigarren

in guter abgelagerter Waare per Duzend: à 5, 7, 9, 10, 12, fr. u. höher, bei Hundert: à 33, 40, 48 fr., 1 fl. u. höher, empfehle hauptsächlich für Wirthe und Wiederverkäufer bestens

C. Weismann.

Branntwein

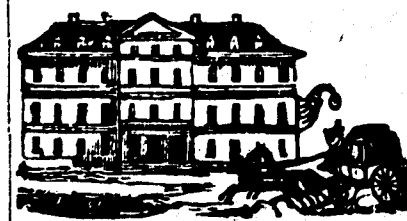
in allen Sorten und **Weingeist** verkauft zu den billigsten Preisen besonders bei größerer Abnahme

C. Weismann.

12

Murrhardt.

Gasthofs-Verkauf.



Der Besitzer eines Gasthofs mit dinglicher Schilwirthschafts-Gerechtigkeit in einem größeren Pfarrdorfe des hiesigen Oberamtsbezirks an der Stuttgarter-Ludwigsburger Straße gelegen, beabsichtigt denselben aus Familien-Rücksichten zum Verkauf zu bringen.

Dieser elegant eingerichtete und viele Räumlichkeiten darbietende Gasthof erfreut sich schon seit vielen Jahren einer sehr bedeutenden Frequenz

und hat sich wegen des bisherigen Comforts, das man in demselben findet, ein sehr vortheilhaftes Penomme erworben, das auf jeden neuen Besitzer übergehen dürfte.

Das Wirthschafts-Inventar würde in den Kauf gegeben und es werden etwaige Anträge vermittelt durch

Rudolf Fehleisen.

Großaspach.

Haus zu verpachten.

Nachdem ich mein elterliches Haus käuflich erworben, so beabsichtige ich, entweder den oberen oder untern Stock desselben sammt Keller, Schwein- und Geflügelstall auf sechs Jahre in Pacht zu geben. Dabei wird bemerkt, daß schon mehrere Jahre die Bäckerei und Wirthschaft darauf betrieben wurde und ein tüchtiger Bäcker fein gutes Auskommen darauf finden würde; auch könnten in diesem Falle Bäckergeräthschaften dazu erworben werden.

Pachtliebhaber werden auf nächsten Samstag den 11. Novbr. Nachmittags in mein Haus freundlichst eingeladen.

Trefz, Bäcker.

Weber,

welche das Corsettweben schon kennen oder erst erlernen wollen, finden in unsern Weberreien hier, in Schorndorf, oder in Kirchheim u. L. zu höchsten Arbeitslöhnen dauernde Beschäftigung.

Göppingen, 1. Nov. 1865.

D. Rosenthal & Cie.

Zahnweh-Leidenden

empfehle seine sicher wirkenden

Tinkturen gegen Zahnschmerz

- 1) von hohlen Zähnen,
- 2) von rheumatischem Schmerz (Fluß)

à 42 fr., 24 fr. und 12 fr.

Stuttgart. Nicolaus Bäck.

Backnang bei Albert Müller.

Der bei Magenleiden, besonders bei Magenkrämpfen, sich schon so gut bewährte

Fichtennadel-Liqueur

von C. Kolb in Schw. Hall, ist nun ächt zu beziehen durch meine Niederlage bei

C. Stähle's Wittve in Murrhardt.

Preis der 1/2 Flasche 36 fr.

Verschiedene Nachrichten.

Stuttgart, 7. Nov. Auf der gestrigen Landesproduktbörse fielen bei sehr lebhaftem Verkehr sämtliche Fruchtgattungen um 6 fr. pr. Ctr., ebenso gingen, da nunmehr alle Mühlen wieder in voller Thätigkeit sind, die Wehlpreise zurück, und zwar bei den besseren Sorten um 12 fr., bei den geringeren um 6 fr. pr. Ctr. Eine größere Partie Tabak wurde zu 18 fl. pr. Ctr. verkauft.

Stuttgart, 6. Nov. Vergangenen Samstag Nachmittags suchte und fand ein Bürger von Berg, Wundart G., durch Erdolchung seinen Tod, lebte indessen nach vollbrachter unheiliger That noch etwa eine Stunde. Zerüttete Vermögensumstände sollen den Unglücklichen veranlaßt haben, seinen Tod selbst zu suchen.

Stuttgart. Das Regierungsblatt vom 1. Novbr. enthält eine K. Verordnung, betreffend die Festsetzung der Sprengel der Handelsgerichte, wonach der Sprengel des Handelsgerichts in Stuttgart den Stadtdirektionsbezirk Stuttgart und die Oberamtsbezirke Stuttgart, Cannstatt, Eßlingen, Ludwigsburg, der in Ulm die Oberamtsbezirke Ulm, Blaubeuren, Laupheim, der in Heilbronn die Oberamtsbezirke Heilbronn, Neckarjulm, Weinsberg, Weisingheim, und der in Reutlingen die Oberamtsbezirke Reutlingen, Nürtingen, Urach umfaßt.

Stuttgart, 4. Okt. Der hiesigen Polizei ist es endlich gelungen, eine Bande von vier Mädchen, im Alter von 13-16 Jahren, aufzuheben, welche nun schon seit drei Jahren förmlich organisierte Taschendiebstähle, namentlich bei Messen, Versammlungen, öffentlichen Festen u. ausübt. Die hoffnungsvollen jungen Damen gehören sämtlich hiesigen Familien an und haben schon früher bei ziemlich anrüchigen Geschäften figurirt, in Folge deren ein gewisser Gentleman nach America verdursten mußte.

Stuttgart, 1. Nov. Einer der frechsten Diebstähle wurde vor einigen Tagen an einem hiesigen Seckler verübt, indem Abends zwischen 7 und 8 Uhr dessen Schaufenster von einem Diebe abgenommen, ins Haus selbst getragen und hinter der Hausthüre geleert wurde. Da der Dieb mit seiner Beute ins Wohnhaus des Bestohlenen hineinging, so hatte keiner der Umstehenden, welche die Abnahme bemerkten, eine Ahnung von dem Schurkenstreich, und der Dieb konnte sich unangehalten entfernen. Indessen soll ihn ein junger Mensch genau ins Auge gefaßt haben und die Polizei auf seiner Spur sein. (N. L.)

Stuttgart, 31. Oktober. Am heutigen Tage ist hier in der Kapelle des alten Schlosses, die um 1560 von dem Herzog Christoph erbaut wurde, seit 1807 außer dem kirchlichem Gebrauch geblieben, aber nun auf Befehl des Königs Karl durch den Prof. Tritschler in dem edlen Styl des ursprünglichen Baues wieder hergestellt ist, ein auf die Geschichte dieses Baues bezügliches und von Er. Königl. Majestät, auch den damit betrauten Hofbeamten und Geistlichen unterzeichnetes Dokument von kalligraphischem Kunstwerthe nebst einigen anderen Gedenkzeichen in den Altar feierlich eingelassen worden. Nach erfolgter Einlassung sprach der Oberhofprediger ein Gebet, und der Obmann der Kirchenältesten der Hofparochie nahm an der Verrichtung des üblichen Hammerstreichs Theil. Die bereitstehenden Werkleute bauten sofort den Altar vollends auf. Die Eröffnungsfeier der Kapelle durch den ersten Gemeindegottesdienst ist auf den 24. Trinitatis, den 26. November angelegt.

Stuttgart. Wie wir vernehmen, haben Ihre Maj. die Königin dem Naturalienkabinet in Stuttgart eine höchst umfassende und werthvolle Schenkung zugewendet, bestehend in einer überaus reichen Sammlung von Mineralien aus allen Bergwerksdistrikten des kaiserlich russischen Reiches. Die in diesen Tagen eingetroffene Sendung beläuft sich auf 820 Stücke und enthält alle Arten von Mineralien in den schönsten, ja zum Theil in wahrhaft kolossalen Exemplaren. Besondere Erwähnung verdient ein Goldklumpen, welcher einige Pfund schwer ist und einen Werth von ungefähr 3000 fl. repräsentirt.

* Aus dem Oberamt Freudenstadt, 1. Nov. Die Staatsperiode 1864-67 wird aus den Saatswaldungen des Schwarzwalds keineswegs die großen Ueberschüsse liefern, wie die vorangegangenen; mit dem einfachen Erlös der freilich sehr hohen Revierpreise hat es bei den Holzversteigerungen meistens sein Bewenden. In Folge der Eisenbahnverbindungen bereiten die Hölzer aus Böhmen und Oberbayern unserem Holzhandel eine überwältigende

Konkurrenz, weshalb in neuester Zeit die großen Holzhandlungsfirmer namentlich des Nurg- und Enzthals großartige Filialgeschäfte im böhmischen und bayrischen Gebirge gegründet haben.

* Auf dem Eisenbahnbauregelloos bei Trailsheim ist die erste Menage für 72 Arbeiter eröffnet worden. Dieselben erhalten für 28 kr. vortreffliche Kost in geheiztem Lokal, täglich mit Fleisch, drei Schoppen Bier und vollständiges Federbett in eisernen Bettstellen. Für ihre Unterhaltung und Belehrung ist durch geeignete Bücher gesorgt. Die Verwaltung hofft auf diesem Wege einen Stamm tüchtiger und solider Arbeiter zu erhalten.

Mannheim, 3. Nov. Gestern Abend sind auf der badischen Bahn zwischen hier und Friedrichsfeld der Personenzug 20 und ein Güterzug zusammengestoßen, wodurch mehrere Bahnbedienstete verwundet wurden.

Kleinholzheim, A. Adelsheim, 27. Okt. In verfloßener Nacht brach der berühmte Wolf in den auf hiesiger Gemarkung, in der Nähe des Seefacher Waldes, stehenden Pferd ein und beschädigte 33 Stück Schafe. Drei Stück wurden todt auf dem Felde gefunden, ein Stück fehlt gänzlich und von den übrigen werden nur wenige geheilt werden können. Der Schafknecht mußte die Hilfe der Ortsbewohner ansprechen, um die auf der halben Gemarkung zerstreuten Schafe wieder zusammenzubringen. Der Schaden ist beträchtlich und trifft hauptsächlich den Schafknecht hart, indem er von 8 ihm eigenen Schafen 5 verlor. Eine am Morgen veranstaltete Streifjagd blieb erfolglos.

Frankfurt, 29. Okt. Zu der Generalversammlung des Nationalvereins hatten sich laut der „N. Fr. Ztg.“ ca. 400 Mitglieder, größtentheils aus Preußen und Norddeutschland, eingefunden. Bei dicht besetzter Tribüne eröffnete von Bennigsen die Versammlung. Der politische Bericht war gedruckt unter die Mitglieder vertheilt worden. Zur Diskussion wurde zuerst die deutsche und schleswig-holsteinische Frage ausgesetzt. Der Ausschuss stellte zwei Resolutionsanträge, welche das bekannte Programm des Nationalvereins umschreiben: Reichsverfassung von 1849, Parlament, einheitliche Centralgewalt, an Preußen zu übertragen. Oberhoheit Preußens in den Herzogthümern. Einberufung der Landesvertretung in den Herzogthümern. An der Debatte theilnahmen sich mehrere Redner; auch der großdeutsche Standpunkt erhielt seinen kräftigen Ausdruck — schließlich wurde aber der Ausschussantrag mit großer Mehrheit angenommen.

* Die Mitglieder des deutschen Nationalvereins haben an der Zahl bedeutend abgenommen. Noch vor kurzer Zeit waren es mehr als 30,000, jetzt nur noch 17,000, von denen 8000 auf Preußen und 9000 auf die übrigen deutschen Staaten kommen.

† Der Ausschussantrag des Nationalvereins, die Flottenfondszinsen im Betrage von 11,363 fl. theils für die Rettungsvereine Schiffbrüchiger, theils für die Seemannsschule zu Hamburg zu verwenden, ist von der Versammlung dahin abgeändert worden, daß 3500 für die Rettungsvereine, 3500 für das Unternehmen des Ingenieurs Bauer und der Rest für die Seemannsschule in Hamburg ausgegeben werden sollen.

§ In Preußen hat man jetzt in aller Stille die Maßregel getroffen, daß die Soldaten, welche nach zweijähriger Dienstzeit das Erforderliche leisten, auf Urlaub entlassen werden. Damit erreicht man einen doppelten Zweck, man spart den Eisern an und erspart dem Staate viel Geld.

† Das Musikchor des 34. preussischen Infanterieregiments hat sich von Rastatt nach Paris begeben, um sich dort hören zu lassen. Am vorigen Sonnabend gab es in dem kaiserlichen Circus der elyseischen Felder das erste Concert, das sehr zahlreich besucht und mit rauschendem Beifall aufgenommen wurde.

* Die Kreuzzeitung hat sich arg hinter's Licht

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

führen lassen. Sie erzählt alles Ernstes ihren Lesern, daß in Hannover auf königlichen Befehl in allen Kirchen des Ministerwechsels gedacht werden solle und daß man den Text Sprüche Salom. 28, 16 vorgeschrieben habe. Sie war leichtgläubig genug und ging in die Falle, ohne den Spruch aufzuschlagen und nachzulesen. Er heißt: Wenn ein Fürst ohne Verstand ist, so geschieht viel Unrecht.

* Die „Kreuzzeitung“ meldet aus Schleswig, daß daselbst ein Erlass gegeben wurde, nach welchem den Zeitungen des Herzogthums unterlagt worden ist, den Erbprinzen von Augustenburg mißbräuchlich Herzog zu nennen. — Jetzt soll der arme Mann, der nicht Herzog werden durfte, und es nun auch nicht mehr heißen darf, auch noch gefangen werden. In Heltensau ist in Folge der „Eternförder Vorgänge“ eine preussische Wache errichtet, um das Gut Knoop zu observiren, wohin Herzog Friedrich bisweilen zum Besuche des Besitzers, Graf Baudissin zu kommen pflegt. Die Wache ist angewiesen, im Falle der Herzog das schleswig'sche Gebiet an jener Stelle betritt, sich seiner Person zu bemächtigen.

Hamburg, 2. Nov. Die Kieler Ztg. berichtet, daß Hr. v. Gabletz dem Erbprinzen v. Augustenburg einen längeren Besuch abstattete. Damit übereinstimmend bringen die Nordd. Allg. Z. und die Kreuz. eine Correspondenz von Kiel vom 1. Nov., nach welcher in Folge höherer Weisungen Hr. v. Gabletz persönlich dem Erbprinzen von Augustenburg in der schonendsten Weise mittheilte, daß, sobald sein Aufenthalt in Holstein zu Augustenburg'schen Demonstrationen Veranlassung geben sollte, seine Ausweisung resp. Verhaftung erfolgen werde.

† Der Papst hat einen Deutschen, den General Kanzler zum Kriegsminister ernannt. Derselbe stammt aus Weingarten bei Bruchsal, ist erst 43 Jahre alt und diente bis zum Jahre 1846 in der badischen Armee. Von da an trat er in römische Dienste.

Florenz, 5. Nov. In einer Rede an seine Wähler erklärte sich Minister Sella für die Nothwendigkeit neuer Steuern, unter andern der Mahlsteuer. Die Verhandlungen mit Rom in Betreff der erledigten Bischofsstühle seien eine geschichtliche Thatfache. Wenn wir die Vorschläge Roms angenommen hätten, sagte Sella, so hätten wir das Nationalgefühl verwirrt und große Verlegenheiten geschaffen. Halten wir loyal den Septembervertrag aufrecht. Die Probe, ob die weltliche Gewalt Bestand in sich selbst hat und mit dem Fortschritt möglich ist, muß von unserer Seite ohne gewalthätige Einmischung angestellt werden. Die venetianische Frage sei eine Finanzfrage. Sei unser Vertrauen auf die finanzielle Zukunft Italiens unerschüttert, und der Tag wird nicht fern sein, da wir in Venedig einziehen!

London, 1. Nov. Eine Explosion fand gestern in der Gasfabrik bei Nine Elms, welche den südwestlichen Theil Londons mit Gas versieht, statt. Ein Meterhaus flog in die Luft und zugleich explodirte ein großer Gasometer; die an der Stelle beschäftigten Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Sieben Leichen sind gefunden, eine Menge Verwundeter ins Hospital gebracht worden. Von letzteren sind bereits zwei gestorben.

* Das neue englische Cabinet ist wieder eingerichtet. Russell ist Premierminister geworden und Lord Clarendon hat das Portefeuille des Aeußern erhalten.

Hall. Naturalienpreise vom 4. Nov. 1865.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittl.		Niederste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Centner Kernen ..	5	33	5	12	5	—
„ Gemischt ..	3	42	3	39	3	36
„ Roggen ..	3	40	3	35	3	3
„ Gerste ..	3	15	3	15	3	15
„ Haber ..	3	25	3	24	3	24
„ Erbsen ..	—	—	—	—	—	—

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend. 1865.

Nr. 134.

Samstag den 11. November

1865.

Oberamt Backnang. An die Gemeinderäthe, betr. den Einzug der Körperschafts-Steuer aus Capitalien und Besoldungen pro 1865/66.

Nachdem die Umlage- und Einzugs-Register über die der Amtskörperschaft und den Gemeinden gebührende Steuer aus Capital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommen pro 1. Juli 1865/66 den Gemeindepflegern heute zugegangen sind, werden die Schultheißenämter angewiesen, dafür zu sorgen, daß der Einzug sofort beginnt und der der Amtskörperschaft gebührende Antheil zur Hälfte sogleich und zur andern Hälfte spätestens auf 1. April 1866 abgeliefert wird.
Den 10. November 1865.

R. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.
Schulmeister Glöcklin in Murrhardt ist heute als Agent der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft **Deutscher Phönix** in Frankfurt a/M., vertreten in Württemberg durch Emil Heinzelman in Stuttgart, oberamtlich bestätigt worden; was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Den 10. Novbr. 1865.

R. Oberamt.
Drescher.

R. Oberamtsgericht Backnang. Gläubigervorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation und die gesellich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voransichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezes in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschloffen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten. Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die geselliche 15tägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Herrmann Richter, Kaufmann von Backnang.
Montag den 11. Dezember,

Vormittags 9 Uhr, in dem Rathhaus zu Backnang.

Ausschlußbescheid: Am Schluß der Liquidation. Anmerkung: Die Liquidations-Tagfahrt wurde vom 4. Dezember (s. Nr. 130 dieses Blattes) auf Montag den 11. Dezember d. J. verlegt. Den 31. Oktober 1865.

R. Oberamtsgericht.
Frölich.

12 Backnang.
Auf den Tod der Ehefrau des Rothgerbers Carl Dautel, Gottlieb geb. Huber, ist die Ordnung der Nachlaß-beziehungsweise Schuldenfache im gütlichen Wege dahin beantragt: daß die neuerdings entstandenen Schulden I. und II. Classe mit nahe —: 200 fl. aus den Masse-Mitteln und soweit diese nicht reichen, aus dem Nachlaß der Dautel'schen Ehefrau abgerichtet werden sollen, daß sofort den Dautel'schen Kindern, deren Mutter im Jahr 1858 um —: 595 fl. 36 kr. Beibringen in III. Classe unbefriedigt geblieben ist, das Vermögen sammt den darauf ruhenden Schulden, dem Carl Dautel aber seine Competenz verbleiben, ein gerichtliches Schuldenverfahren als für die Gläubiger IV. und V. Classe zwecklos unterbleiben und dieß Verfahren zur Kenntniß etwaiger unbekannter und derjenigen Gläubiger welche im Jahr 1858 in IV. und V. Classe durchgefallen sind, gebracht werden soll.

Mit gerichtlicher Erlaubniß wird nun das beantragte Verfahren mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß binnen 15 Tagen etwaige Einreden dahier geltend zu machen sind, indem sonst dasselbe zum Vollzug gebracht würde.
Backnang, den 8. Novbr. 1865.

R. Gerichts-Notariat.
Reinmann. Gemeinderath.
Schmidle.

22 Backnang. Haus-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Oberamtspflegers Leichmann wird das in diesem Blatte Nr. 130 u. 131 näher